

# DDA-Symposium „Avifaunistik in Deutschland und Europa

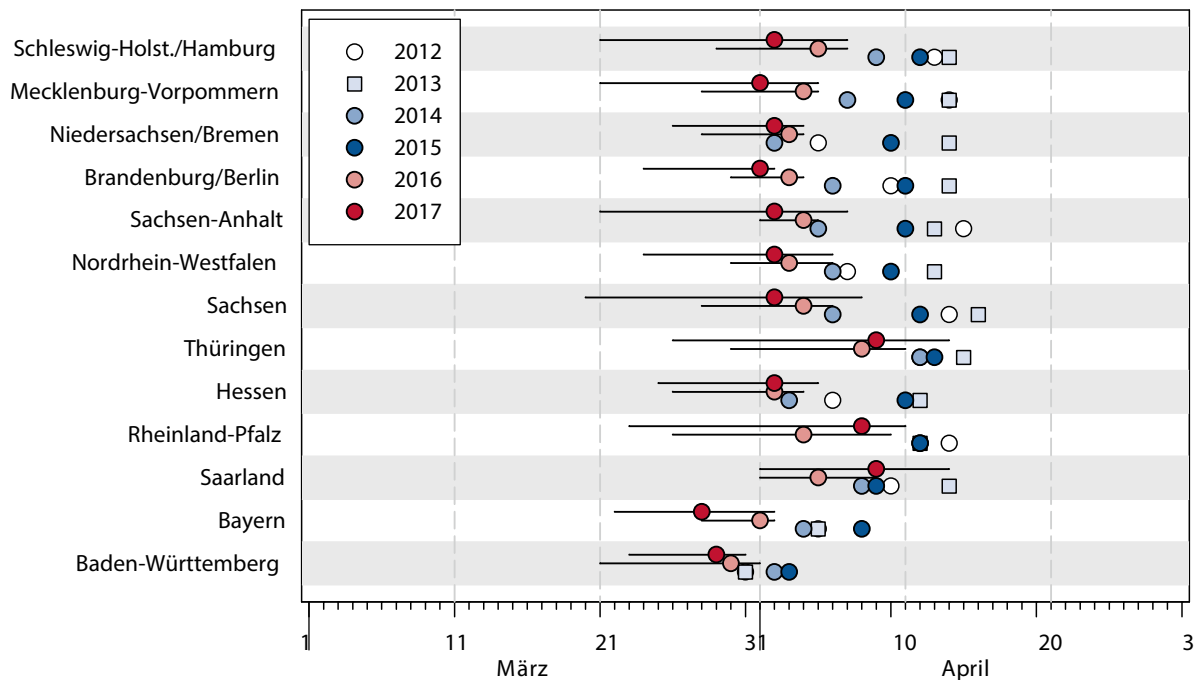
König C, Delaloye G & Wahl J:

## 6 Jahre ornitho.de – eine Revolution in der avifaunistischen Datensammlung

✉ Christopher König, Dachverband Deutscher Avifaunisten, An den Speichern 6, 48157 Münster,  
E-Mail: christopher.koenig@dda-web.de

Mit dem Start von ornitho.de begann im Oktober 2011 ein neues Zeitalter für die avifaunistische Datensammlung in Deutschland. Ganz gleich, wo man sich in Deutschland aufhält, überall kann man die eigenen Vogelbeobachtungen auf gleiche Art und Weise melden - seit Dezember 2014 auch per Smartphone-App direkt im Gelände (König et al. 2015). Diese stehen damit sowohl anderen Beobachtern als auch Fachverbänden von der lokalen bis zur bundesweiten Ebene zur Verfügung. Jede Meldung wird automatisch mit geographischen Koordinaten sowie einer Ortsbezeichnung versehen, die von Regionalkoordinatoren vergeben werden und somit standardisiert sind. Mit wenigen Klicks sind heute Karten und Phänologie-Grafiken abrufbar und mit wenigen Schritten Auswertungen möglich, von denen wir vor sechs Jahren noch geträumt haben.

Über 28 Millionen Vogelbeobachtungen haben die mehr als 22.000 registrierten Personen innerhalb dieses Zeitraums zusammengetragen. Die Altersspanne reicht dabei von unter 10 bis über 80 Jahren. Das Durchschnittsalter liegt, auf das Jahr 2017 bezogen, bei 50,0 Jahren (n = 21.915; Stand: 31.08.2017), wobei der Durchschnittswert für die Frauen um 5,5 Jahre unter dem der Männer liegt (46,4 bzw. 51,9 Jahre; n = 20.116). Der Frauenanteil liegt derzeit bei 25,4% und damit sehr wahrscheinlich noch immer deutlich höher als im bundesweiten Vogelmonitoring (vgl. Wahl & Sudfeldt 2010). Im Rahmen einer fortlaufenden Umfrage unter den Neugemeldeten gaben rund 85% der Nutzer an, mindestens alle häufigen Vogelarten sicher bestimmen zu können. Da gleichzeitig rund 80% der Neugemeldeten angaben, bislang nicht an einem der



**Abb. 1:** Ankunft des Gartenrotschwanzes *Phoenicurus phoenicurus* zwischen 2012 und 2017 differenziert nach Bundesländern. Der Punkt gibt die jeweils zehnte, der „Fehlerbalken“ die erste bzw. die zwanzigste Beobachtung an. Gut zu erkennen ist die sehr späte Ankunft nach dem „Märzwinter“ 2013 in den nördlichen und östlichen Bundesländern. 2017 erreichten uns die bis Mitte April ankommenden Arten infolge sehr milder Witterung besonders früh (König et al. 2017). Den möglichen Effekt der gestiegenen Beobachtungsintensität auf das Ankunftsdatum gilt es einmal näher zu untersuchen.

überregionalen Erfassungsprogramme beteiligt zu sein (s. Beitrag von Wahl et al. in diesem Heft), gibt es ein großes Potenzial an zusätzlichen Mitarbeitern unter den ornitho-Meldern.

Die hohe Datenqualität in ornitho.de wird durch ein Netzwerk von über 400 Regionalkoordinatoren und Artspezialisten erreicht. Diese werden durch automatisierte Prüfroutinen unterstützt, die beispielsweise jahreszeitlich sehr ungewöhnliche Beobachtungen schon bei der Eingabe erkennen. Die Koordinatoren klären die Plausibilität solcher Einträge anschließend in Rücksprache mit den Meldern. Auf diese Weise lassen sich eindeutige Fehlbestimmungen meist schnell korrigieren. Der Austausch mit erfahrenen Kennern der regionalen Avifauna trägt gleichzeitig dazu bei, die Bestimmungsfähigkeiten weiter zu verbessern, ebenso wie die umfangreiche Sammlung von Foto- und Tondokumenten.

Ein solcher Datenschatz bietet eine große Zahl an Auswertungsmöglichkeiten. So lässt sich z. B. die jährliche Variabilität der Frühjahrsankunft häufiger und weit verbreiteter Arten oder das jahreszeitliche Auftreten detailliert beschreiben. Durch die Vergabe europaweit standardisierter Brutzeitcodes kann analysiert werden, ob eine Art in einem Jahr früher oder später zur Brut schritt. Anhand der nach Geschlecht differenzierten Individuen lassen sich bei einigen Arten Jungvogelanteile ermitteln, die Rückschlüsse auf den Bruterfolg ermöglichen.

Ornitho-Portale gibt es auch in anderen europäischen Ländern und Regionen. Mit den Zugangsdaten von ornitho.de kann man sich in die Portale u. a. in Polen, Österreich, der Schweiz, Frankreich, Italien sowie in Katalonien und im Baskenland einloggen und über

das vertraute System Beobachtungen mitteilen bzw. sich über die Vogelwelt in der Umgebung informieren. Ornitho.de ist darüber hinaus Partnerportal für Deutschland im „EuroBirdPortal“, das beeindruckende neue Möglichkeiten der Darstellung des Vogelzugs in Europa bietet (s. Beitrag von Schmid et al. in diesem Heft).

Ornitho.de bietet auch ein großes Potenzial zur Information der naturinteressierten Öffentlichkeit. Um dieses Potenzial künftig besser nutzen zu können, wurde ein Informationssystem entwickelt, über das Besucher in Gebieten mithilfe von QR-Codes per Smartphone aktuelle Beobachtungen abrufen können. Im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer läuft dazu derzeit ein Pilotprojekt, weitere Organisationen haben Interesse bekundet.

Bislang wurden über ornitho.de ausschließlich so genannte Gelegenheitsbeobachtungen gesammelt. Mit der Wasservogelzählung wurde im Winter 2016/17 das erste systematische Erfassungsprogramm integriert (s. Beitrag von Wahl et al. in diesem Heft). Langfristig sollen auch die Daten weiterer Programme des bundesweiten Vogelmonitorings über ornitho.de erfasst werden können.

#### Literatur

- König C, Delaloye G & Wahl J 2015: NaturaList: Mobile Erfassung von Vogelbeobachtungen per Smartphone - europaweit. *Der Falke* 2015 (3): 18-20.
- König C, Stübing S & Wahl J 2017: Frühjahr: Raubseeschwalben, Zugvögel und der Mehrwert von Beobachtungslisten. *Der Falke* 2017 (7): 26-31.
- Wahl J & Sudfeldt C 2010: Ehrenamtliches Engagement im Vogelmonitoring in Deutschland. *Naturschutz und Biologische Vielfalt* 95: 199-230.

Wahl J, Delaloye G & König C:

### Mit über 50 Jahren ... Die WVZ ist online

✉ Johannes Wahl, Dachverband Deutscher Avifaunisten, An den Speichern 6, 48157 Münster,  
E-Mail: johannes.wahl@dda-web.de

Die Wasservogelzählung (WVZ) ist das älteste und umfangreichste Programm des bundesweiten Vogelmonitorings. Aktuell beteiligen sich mehr als 2.000 überwiegend ehrenamtliche Mitarbeiter an den Erfassungen. Obgleich in mehreren europäischen Ländern schon früher Wasservogelzählungen durchgeführt wurden, waren diese international bis in die 1960er Jahre unzureichend aufeinander abgestimmt. Mitte der 1960er Jahre wurde eine Harmonisierung vereinbart und mit dem Winter 1966/67 eingeführt (Rutschke 1967). Deshalb gilt dieser Winter als das Startjahr der international koordinierten Wasservogelerfassungen. Zum 50. Geburtstag der WVZ wurde zur Zählperiode 2016/17 das Eingabemodul auf ornitho.

de eingeführt. Die WVZ ist damit das erste Programm des bundesweiten Vogelmonitorings (Sudfeldt et al. 2012), dessen Dateneingabe über ornitho.de möglich ist.

Bis dahin war es ein langer Weg. Denn es galt alle vom analogen ins digitale Zeitalter mitzunehmen. Das gilt gleichermaßen für die an den Erfassungen Beteiligten wie auch für die Zählgebiete. So waren letztere in den Anfangsjahren anders konzipiert und an den damaligen Zielen der WVZ, aber auch den Möglichkeiten der Datenverarbeitung orientiert. Vielerorts waren Fließ- und Stillgewässer zu großräumigen Erfassungseinheiten zusammengefasst. Aussagen zu einzelnen Gewässern waren oft nicht möglich (aber auch nicht das Ziel!).